

## Marktbericht Mai

### a) Allgemeines

Im ersten Quartal 2022 nahm der **Export von Produkten der bayerischen Ernährungswirtschaft** gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 12,7 % auf 2,61 Mrd. € zu und erreichte damit auf Quartalsbasis einen neuen Höchststand. Verursacht wurde diese Entwicklung hauptsächlich durch die weltweit erheblich gestiegenen Nahrungsmittelpreise. Zusätzlich erhöhte die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar die Wettbewerbsfähigkeit bayerischer Waren im Dollarraum. Die zehn wertmäßig bedeutendsten ernährungswirtschaftlichen Produkte machten rund 79 % aller bayerischen Agrarexporte aus. Das umsatzstärkste Exporterzeugnis ist seit langem Käse (471 Mio. €). Es folgen Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs (325 Mio. €), Milch und Milcherzeugnisse (313 Mio. €), Fleisch und Fleischwaren (234 Mio. €), Backwaren (205 Mio. €), Kleie (131 Mio. €), Hopfen (112 Mio. €), Zucker (110 Mio. €), Bier (105 Mio. €) sowie Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse (52 Mio. €). Auf Grund der Angebotsverknappung in Folge des Krieges zwischen der Ukraine und Russland, pandemiebedingter Störungen der Lieferketten sowie protektionistischer Beschlüsse einiger Staaten dürften auch im weiteren Jahresverlauf die Ausfuhrerlöse steigen.

### b) Milch

Im Mai stieg der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) - nach vorläufigen Auswertungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik) - im Vergleich zum Vormonat um 2,60 Ct/kg auf 49,90 Ct/kg.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** sanken im Monatsverlauf abermals, notierten dennoch weit über den beiden Vorjahren. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war lebhaft. Den Preisdruck verursachten die rückläufigen Bestellungen aus China, in Folge der anhaltenden Lockdowns in großen Metropolen.

Die Verkaufspreise für **Butter** stiegen im Berichtszeitraum und notierten deutlich über dem Niveau der beiden Vorjahre auf einem neuen Rekordhoch. Die Nachfrage der privaten Haushalte gab erneut nach.

Die Preise für **Emmentaler** erhöhten sich im Monatsvergleich und festigten sich auf einem Allzeithoch. Auch die anderen Käsesorten konnten das Preisniveau wegen der großen Nachfrage aus dem In- und Ausland sowie der begrenzten Rohstoffverfügbarkeit anheben.

### c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** sanken im Monatsverlauf auf das Niveau vom Jahresanfang. Die verhaltene Nachfrage der privaten Haushalte war eine Hauptursache.

Die Preise für **Schlachtkühe** gaben während des Berichtszeitraums nach, blieben aber über den Vorjahren. Die Nachfrage nach Verarbeitungsfleisch bewahrte vor einem Preisrutsch.

Die Marktpreise für **Bullenkälber** gaben im Monatsverlauf auf Grund der gefallen Bullenpreise nach. Die Einstallbereitschaft der Mäster ließ nach.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** fielen im Berichtszeitraum, blieben aber über den beiden Vorjahren. Seit der von der Kommission Ende März beschlossenen Einführung der Privaten Lagerhaltung (PLH) wurden in der EU bis Ende Mai 40 900 t eingelagert. Die Erzeugerpreise für **Ferkel** sanken im Monatsverlauf. Die Notierung verlief nahezu parallel zur Entwicklung bei den Schlachtschweinen und fiel unter die beiden Vorjahre.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Trotz der höheren Warenterminnotierungen für Weizen stagnierten die Erzeugerpreise für **Backweizen** und **Braugerste** stieg im Monatsverlauf auf ein Mehrjahreshoch. Nach der aktuellen Schätzung des Internationalen Getreiderates (IGC) für das kommende Wirtschaftsjahr 2022/23 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 251 Mio. t und damit um 28 Mio. t unter dem erwarteten Verbrauch liegen.

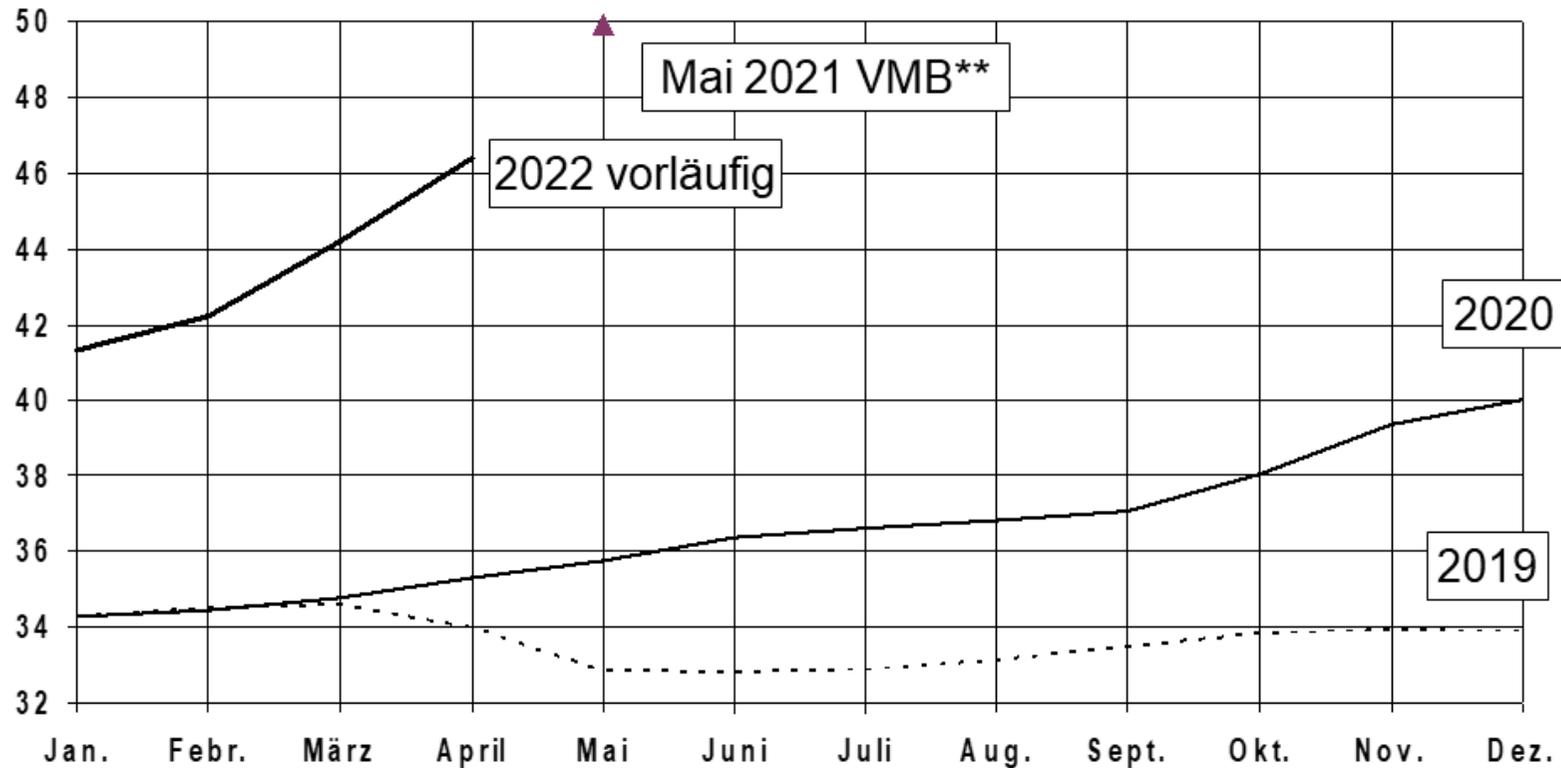
e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Die mengenmäßige Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Mai war bei allen ausgewählten Nahrungsmitteln gegenüber dem Vorjahresmonat negativ. Käse und Joghurt verzeichneten die geringsten Einbußen.

Die **Verbraucherpreise** der ausgewählten Lebensmittel in Deutschland stiegen im Mai gegenüber dem Vorjahresmonat überwiegend. Zweistellige prozentuale Preissteigerungen gab es unter anderem bei Butter, Rinderhackfleisch, Bio-Zucchini, Feta und Putenschnitzel.

# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

€/100 kg

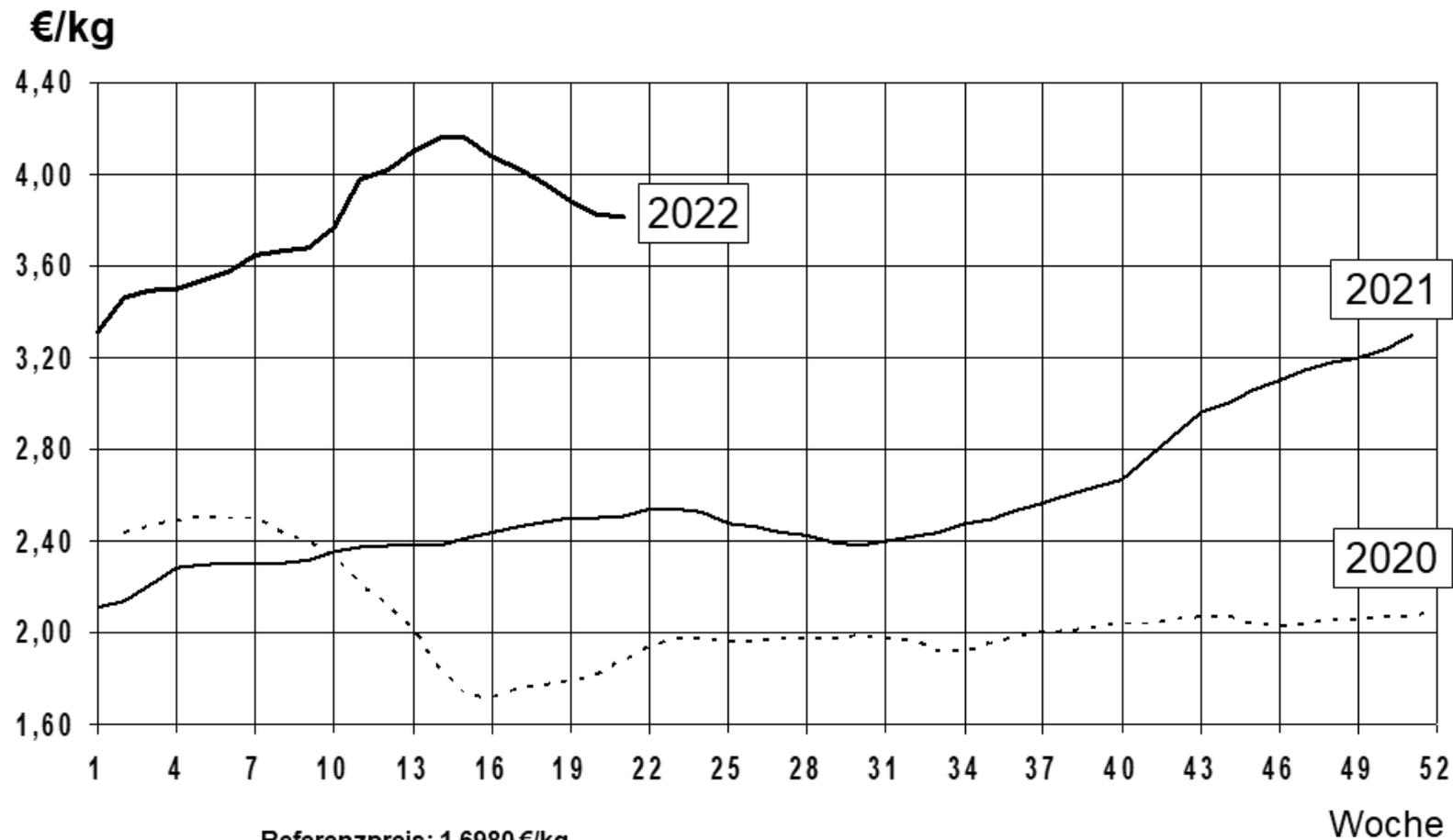


\* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, Erzeugerstandort, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

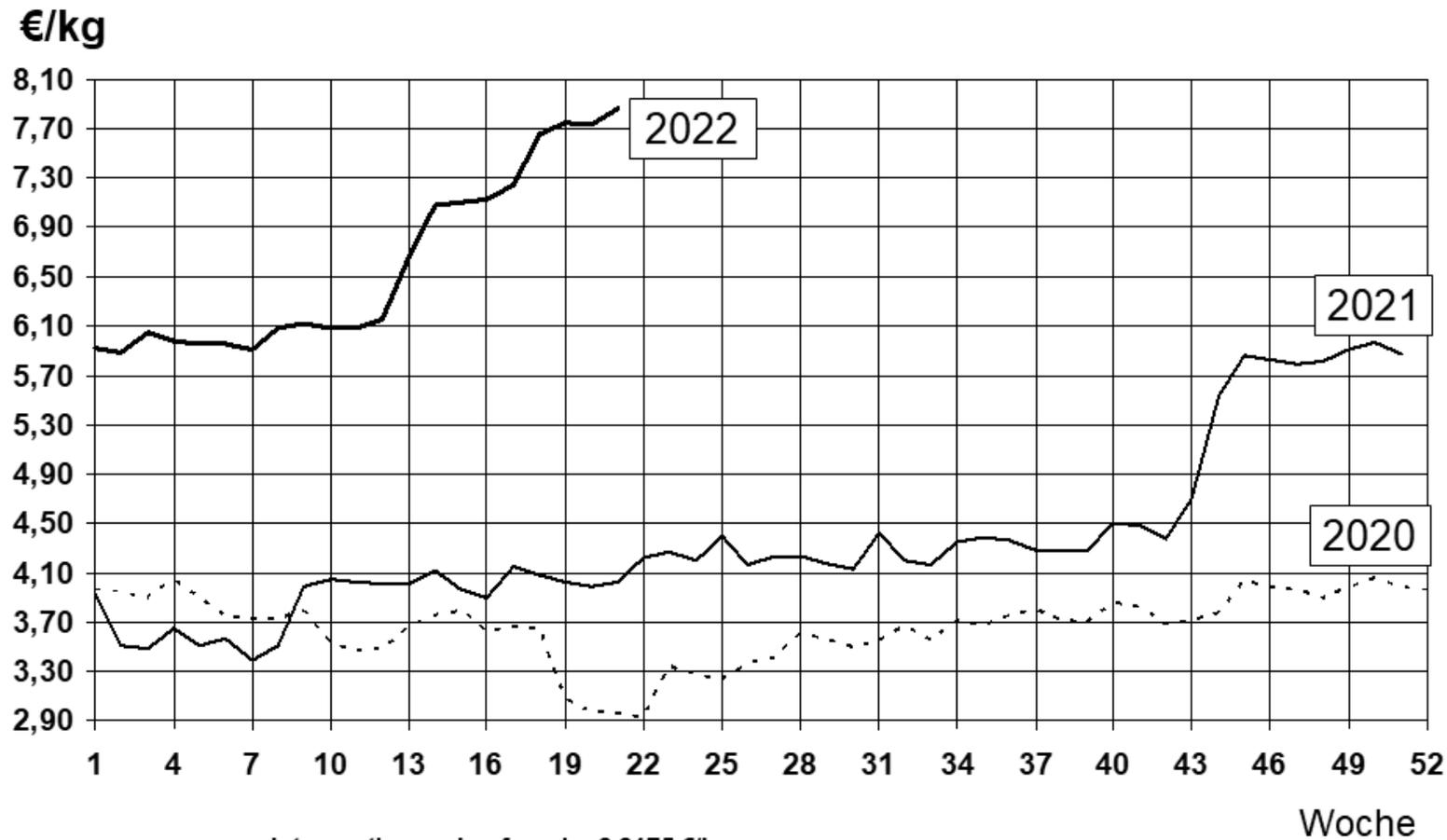
\*\* Schätzung Verband der Milcherzeuger Bayern e. V. bei 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß (ohne Gentechnik).

Quellen: BLE, VMB.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*



# Verkaufspreise für Markenbutter\*

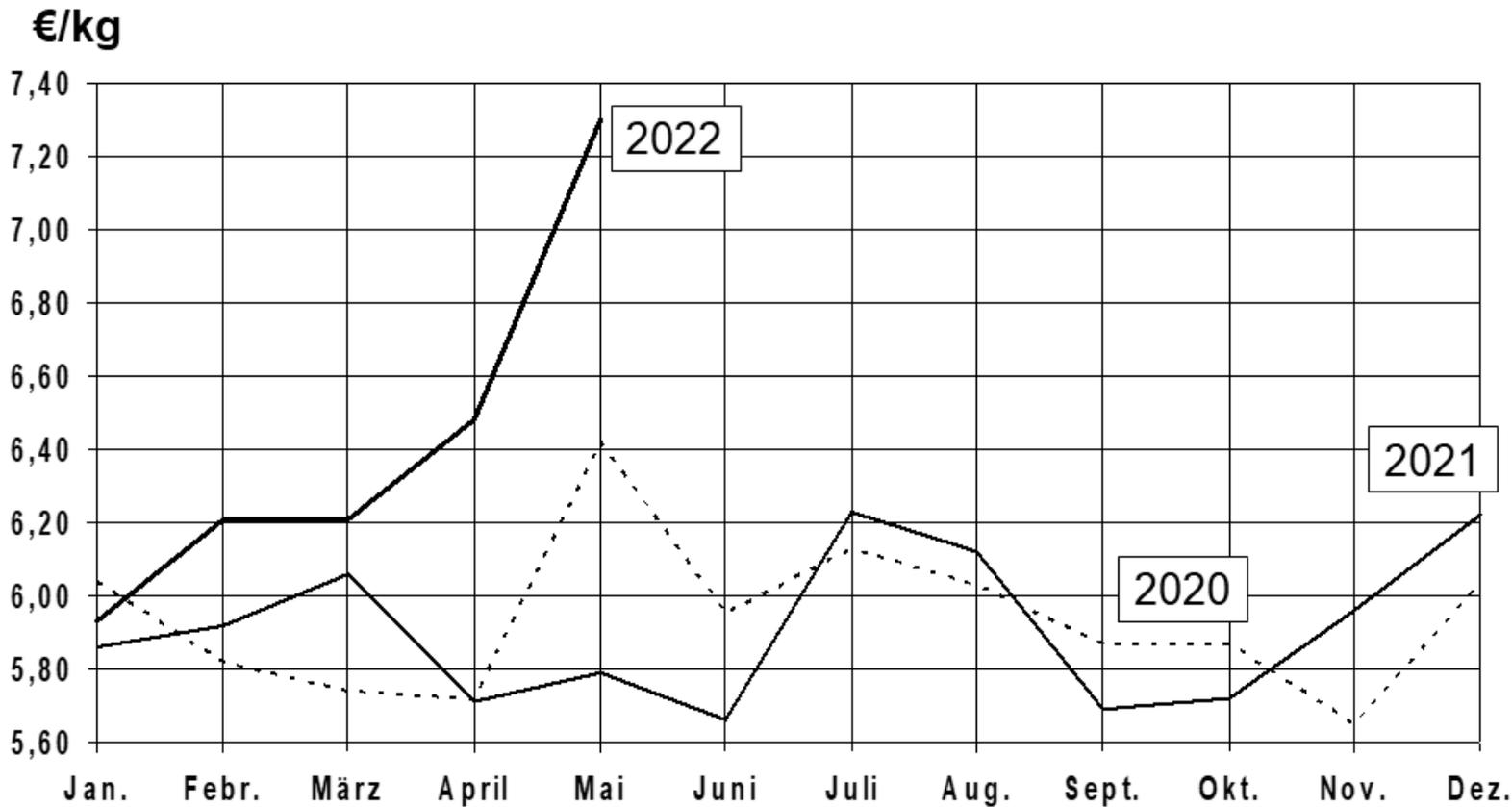


Interventionsankaufspreis: 2,2175 €/kg

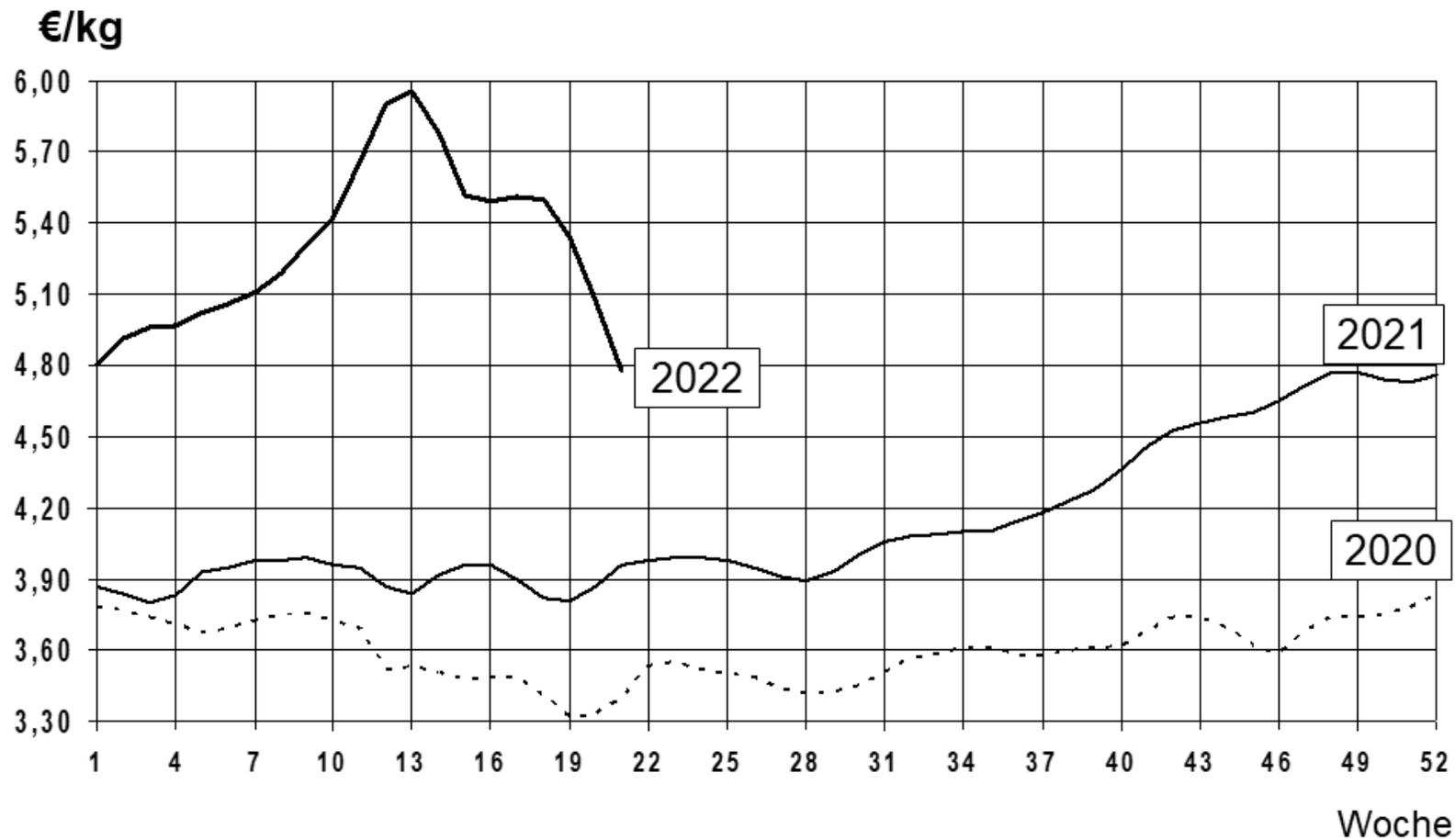
\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

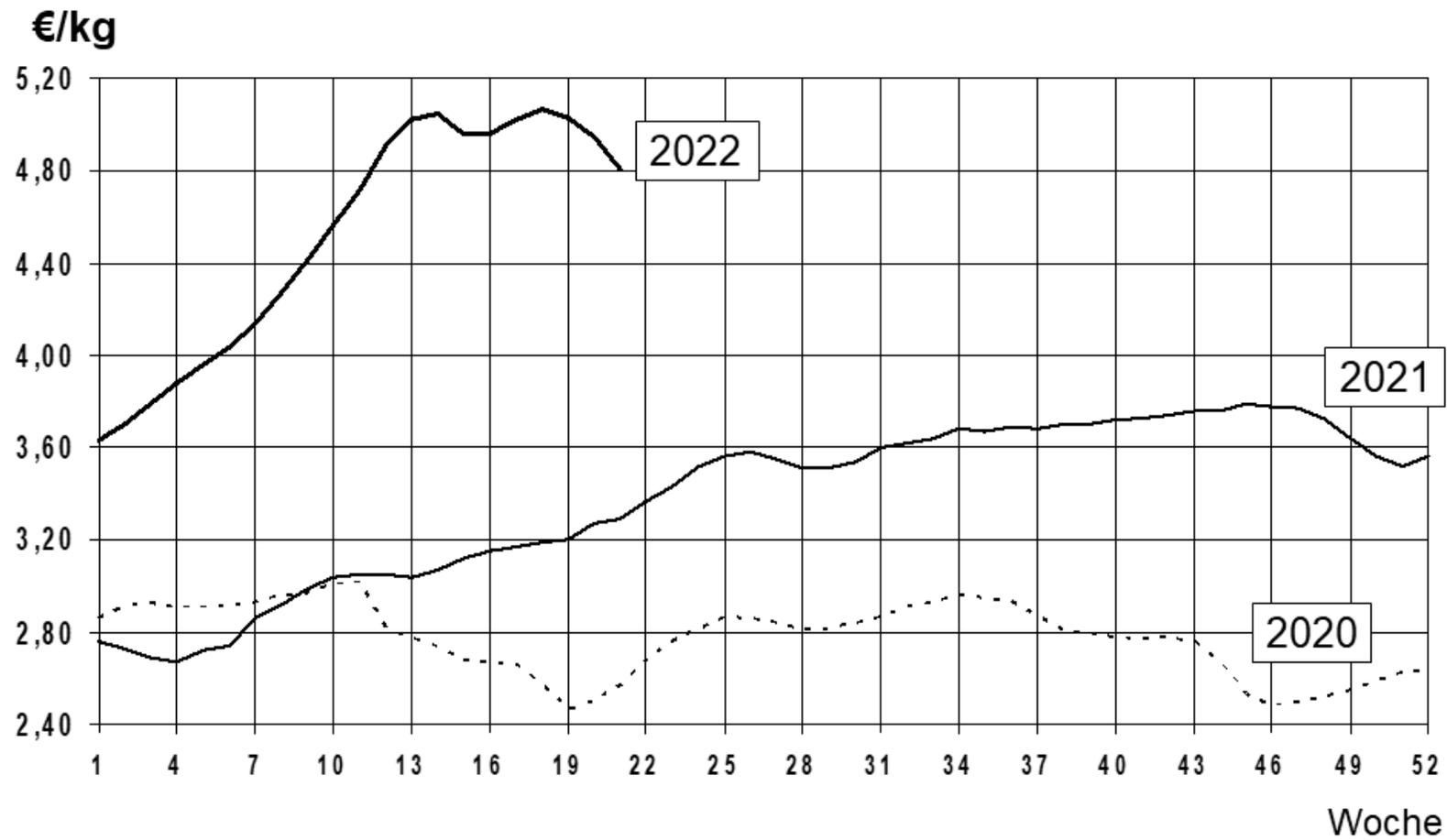
# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*



# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3

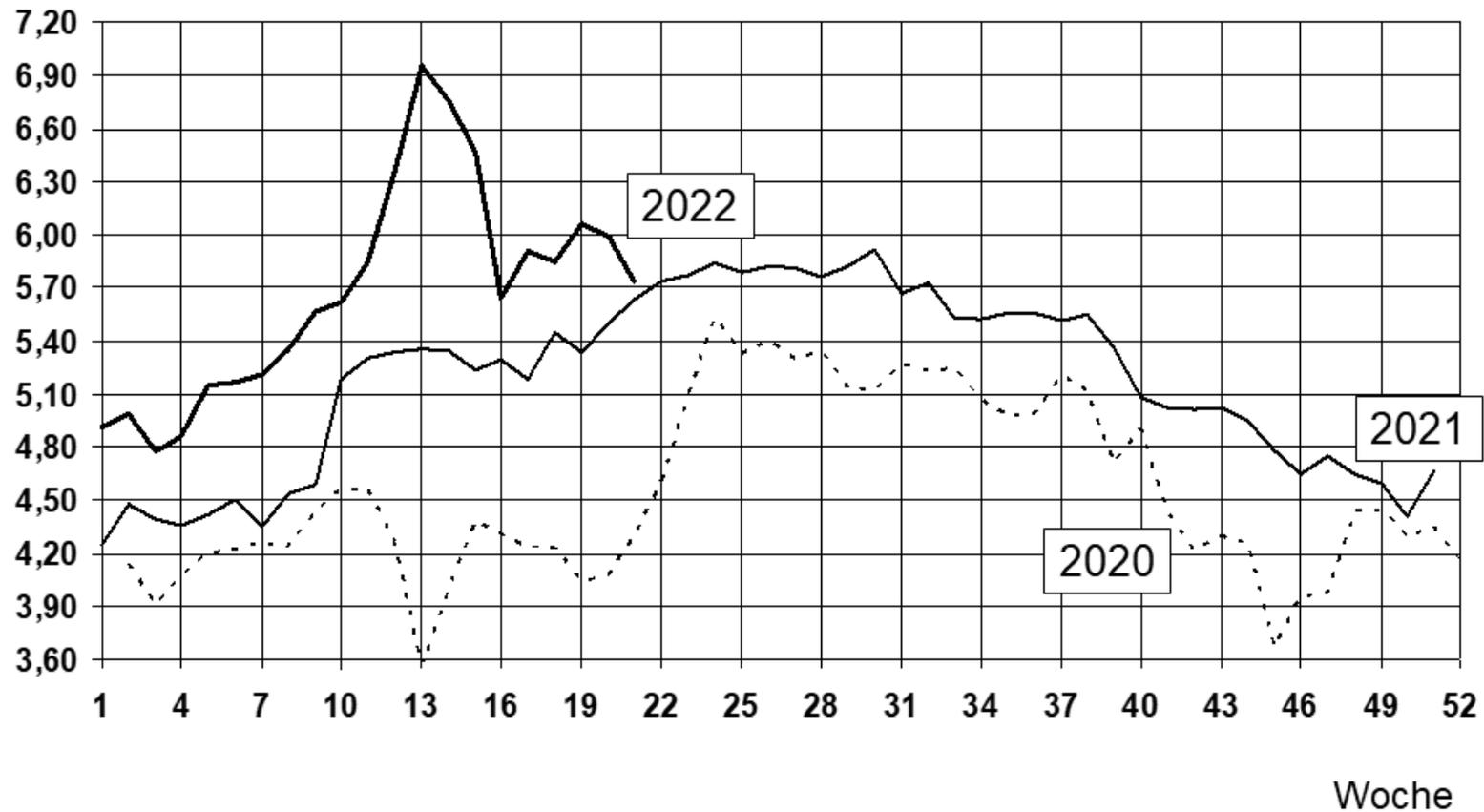


# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



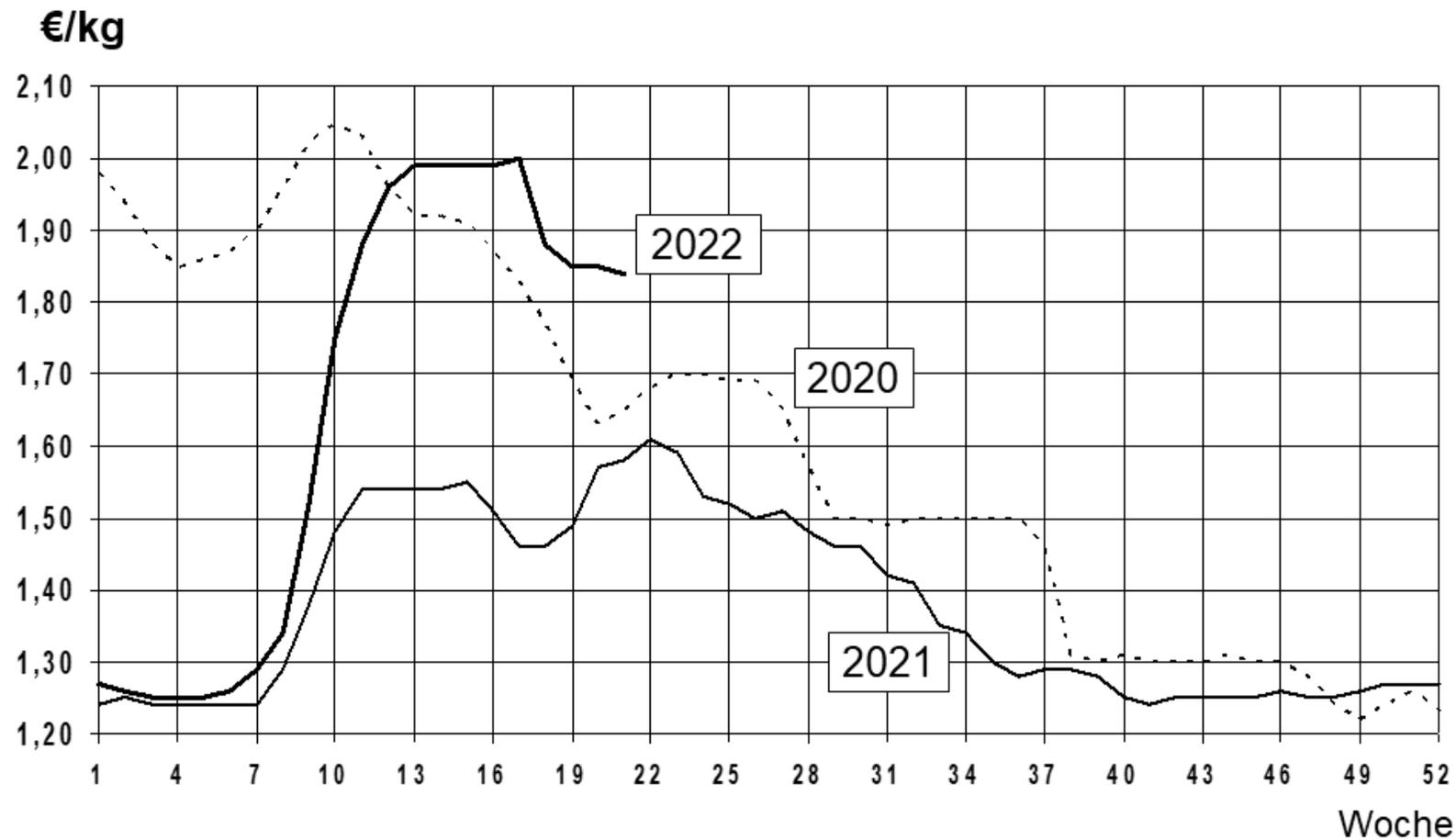
## Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)\*

€/kg

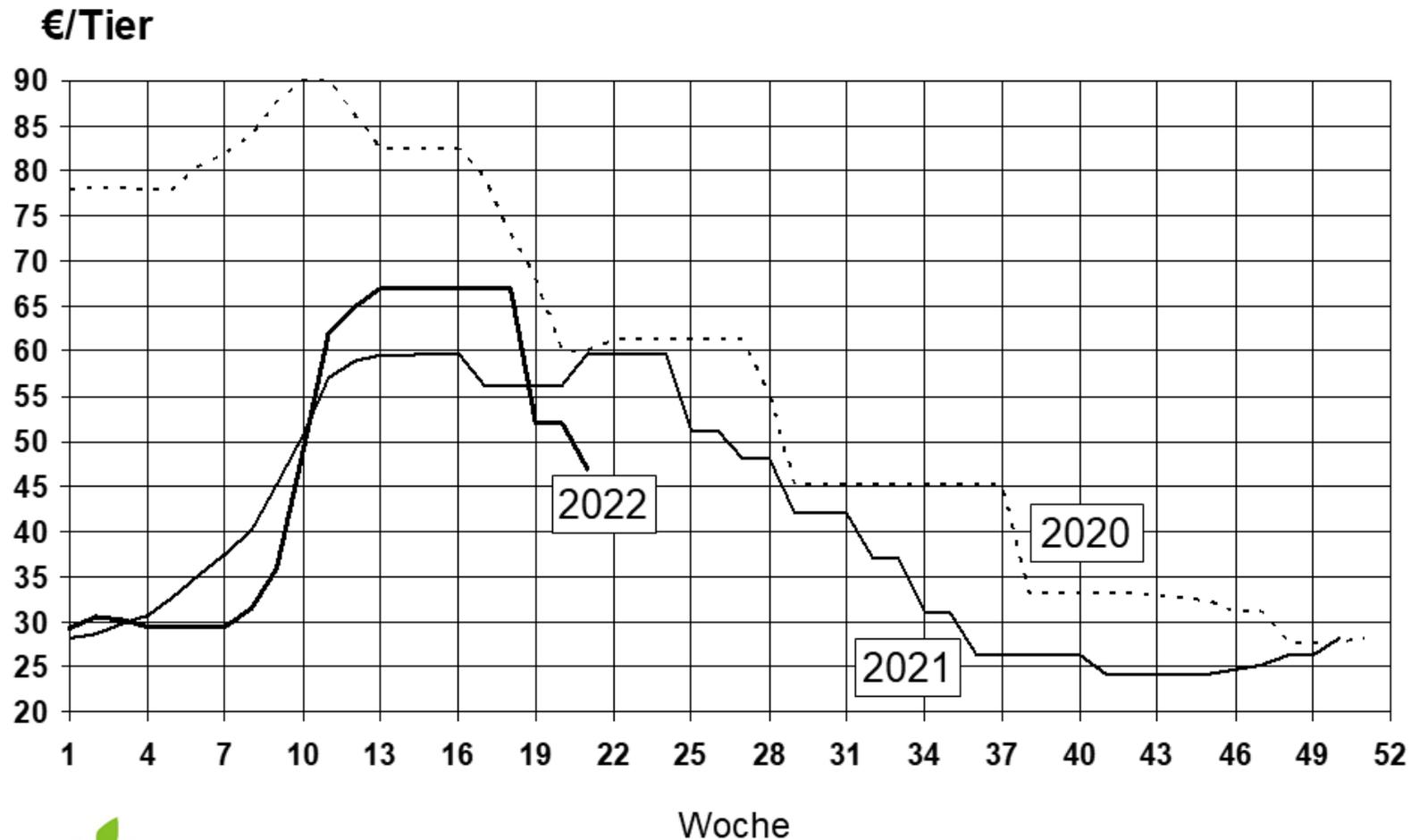


\* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.  
Quelle: BBV.

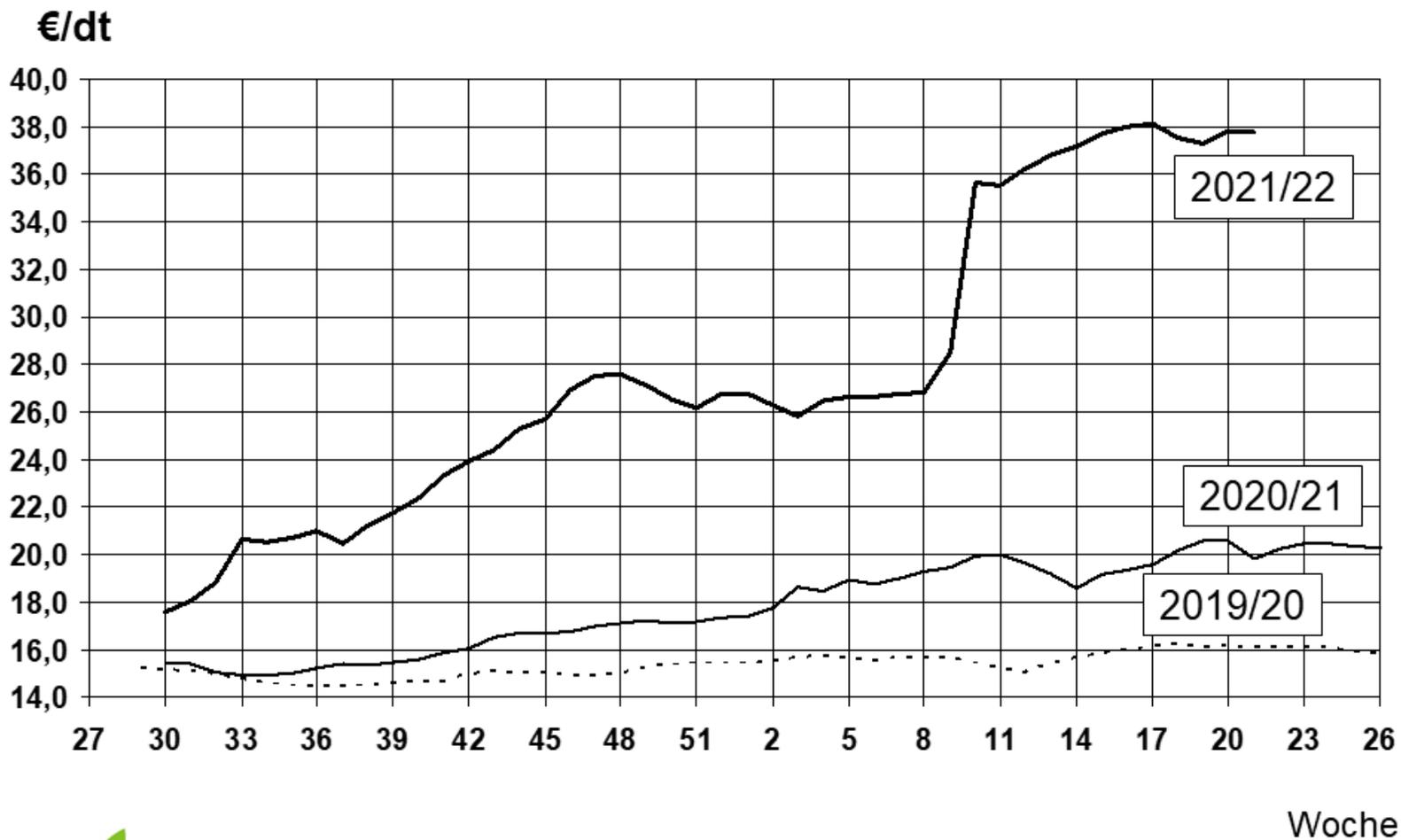
# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



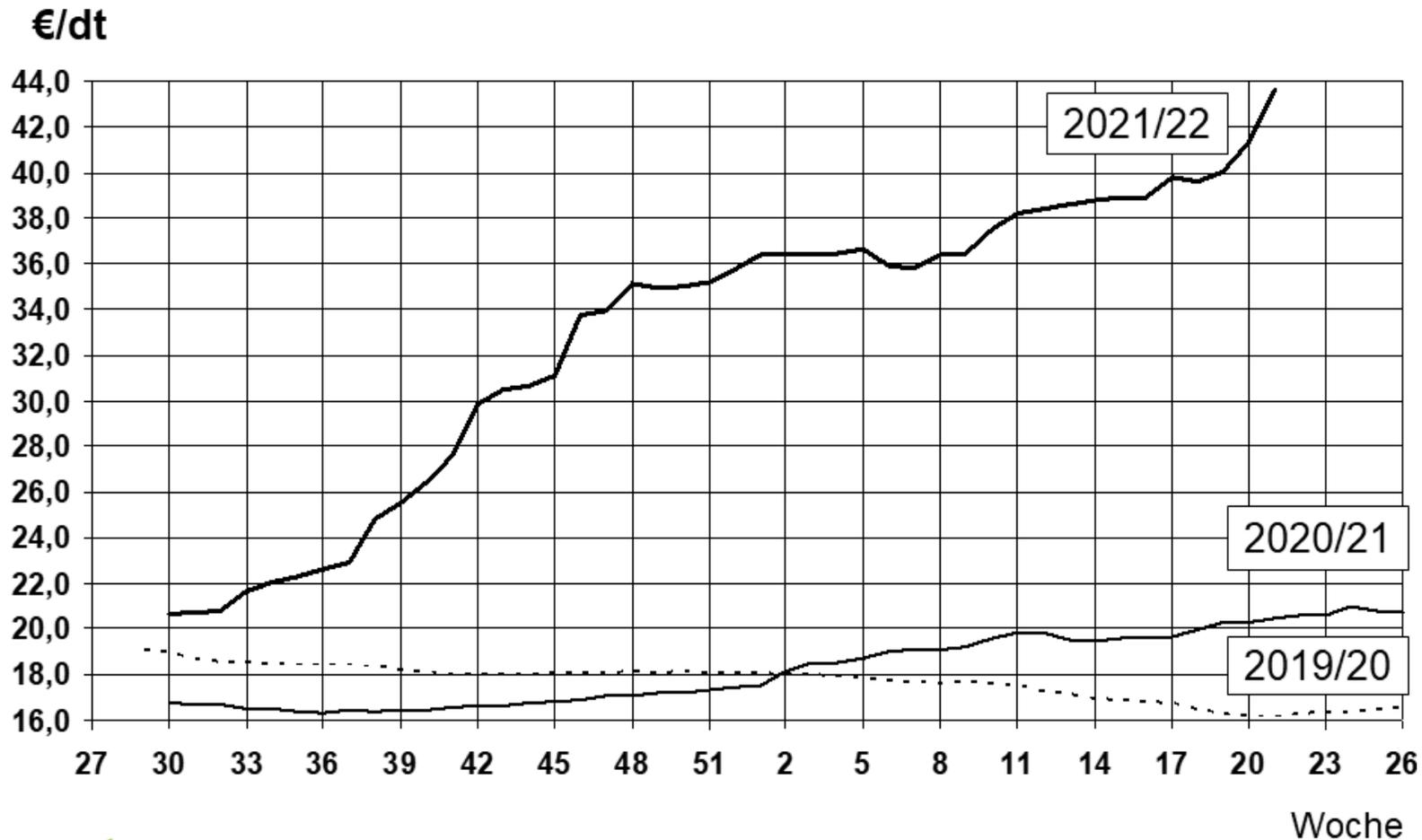
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



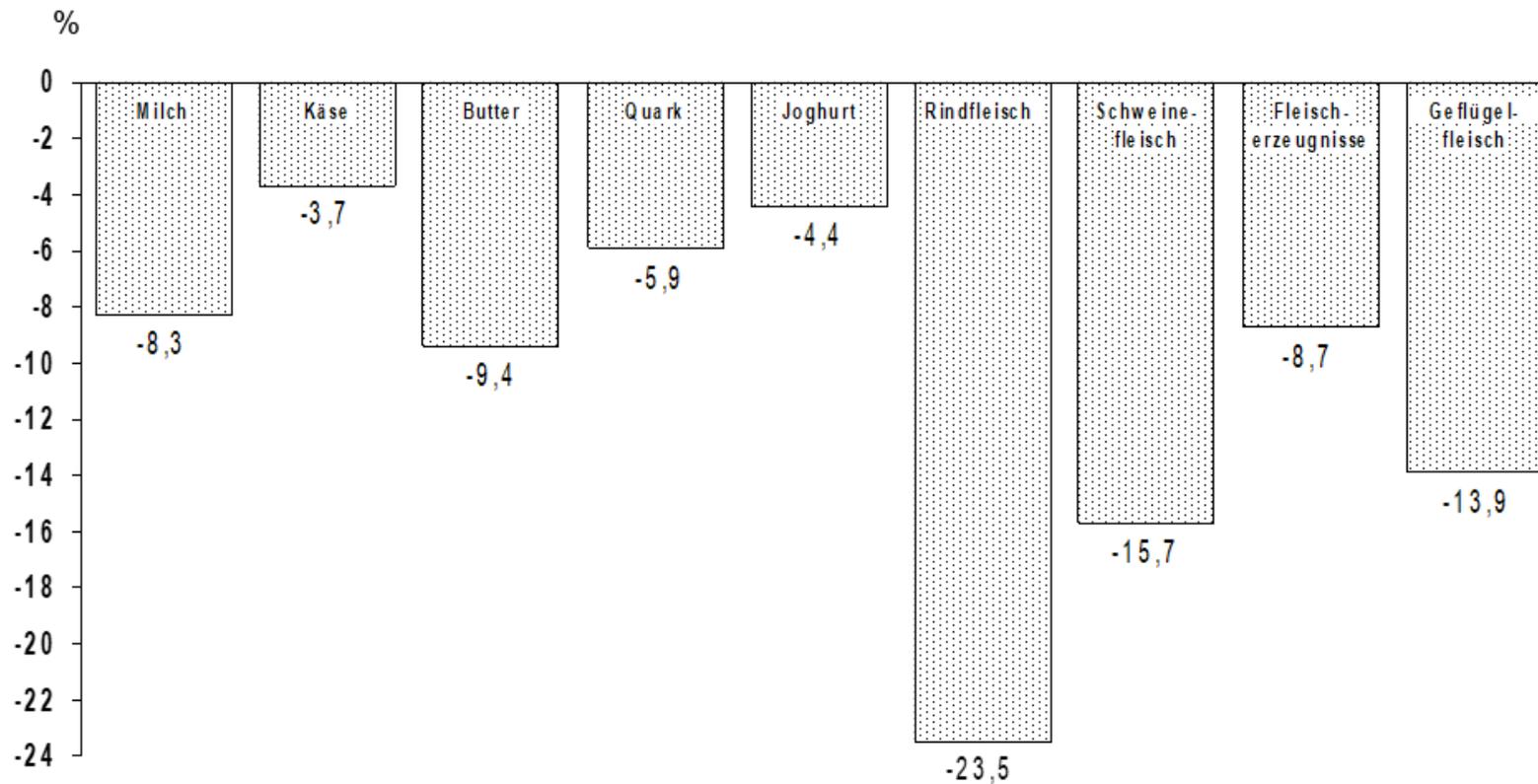
LfL

Quelle: BBV.

# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



## Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis Mai 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



# Verbraucherpreise für Lebensmittel in Deutschland



	Einheit	Mai 22 (€)	Mai 21 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	2,18	1,44	51,4%	↗
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,69	0,69	0,0%	→
Gouda, jung, Stück, SB	kg	6,72	5,81	15,7%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,96	0,88	9,1%	↗
Feta natur, SB	kg	9,54	7,73	23,4%	↗
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,66	0,61	8,2%	↗
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	10,03	7,54	33,0%	↗
Schweinebraten	kg	7,00	6,81	2,8%	↗
Putenschnitzel, frisch, natur	kg	10,36	8,45	22,6%	↗
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisefrühkart., fk., 1-2,5 kg	kg	1,49	1,36	9,6%	↗
Äpfel, Elstar	kg	1,91	2,16	-11,6%	↘
Kopfsalat	Stück	1,09	1,05	3,8%	↗
Weizenmischbrot, SB	500 g	1,26	1,17	7,7%	↗
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,21	1,17	3,4%	↗
Bio-Butter (Ziegel)	250 g	2,73	2,35	16,2%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,40	0,38	5,3%	↗
Bio-Eier, Freiland, 6-12 Pck.	10 St.	3,77	3,46	9,0%	↗
Bio-Äpfel	kg	3,37	3,40	-0,9%	↘
Bio-Zucchini	kg	3,24	2,61	24,1%	↗
Bio-Speisefrühkart., fk, 1-2,5 kg	kg	1,79	1,77	1,1%	↗
Quelle: AMI.					
					IEM 1